

Paul-Lothar Hoffmann

Anmerkungen zur Avifauna des Halberges bei Neumorschen

Abstract

The exploration of the breeding birds at the Halberg near Neumorschen (North Hesse) haven't shown a specific avifauna of chalk grasslands because the area is to small.

Zusammenfassung

Die Erfassung des Brutvogelbestandes am Halberg bei Neumorschen (Nordhessen) ergab infolge der zu geringen Ausdehnung des Untersuchungsgebietes keine spezifische Ausprägung der Avifauna.

Magerrasen prägen nur großflächig eine eigene Avifauna aus, die zudem von der Art der Bebuschung und der Ausdehnung freier Flächen abhängt. Insofern waren am Halberg kaum typische Vogelarten zu erwarten. Sowohl die ausgewiesene Magerrasenfläche von ca. 2 Hektar als auch die Gesamtfläche des Halberges von etwa 5 Hektar waren von vornherein zu klein, um charakteristischen Vogelarten Lebensraum zu bieten. So waren typische Vertreter des Magerrasens, wie der Wiesenpieper (*Anthus pratensis*), der wesentlich größere und freie Reviere benötigt, oder der Neuntöter (*Lanius collurio*) kaum zu erwarten.

Um nicht gänzlich auf die Erfassung der Vogelwelt zu verzichten, wurde in den Monaten April bis Juni 1999 eine Bestandsuntersuchung nach der Methode der singenden Männchen durchgeführt, wobei auch rein visuelle Beob-

achtungen mit einfließen. Das untersuchte Gelände beschränkte sich auf den schmalen Höhenrücken des Halberges, der in einer Länge von etwa 600 Metern und einer Breite von nur etwa 150 Metern aus der umgebenden Landschaft herausragt. Vogelarten, die das Gebiet lediglich zur Nahrungssuche nutzten oder nur überflogen, bleiben in vorliegender Arbeit unberücksichtigt.

Fast erwartungsgemäß ergab sich folgendes Bild: Sowohl auf Grund der geringen Ausdehnung als auch des Einflusses von Siedlungsgelände, Gärten, Buschwerk und eines kleinen Waldbestandes in der Nachbarschaft wurde zwar mit 29 Arten ein guter Besatz an Brutvogelarten festgestellt; das Artenspektrum entsprach jedoch dem anderer ländlicher Gebiete.

Lediglich mit dem Vorkommen von Fitislaubsänger (*Phylloscopus trochilus*) - 5 Reviere an den Kontaktbereichen zu offenem Gelände -, 3 Revieren der Goldammer (*Emberiza citrinella*) und einem Revier der Dorngrasmücke (*Sylvia communis*) ergaben sich geringe Hinweise auf Magerrasenbiotope.

Die Feldlerchen (*Alauda arvensis*), die das Gebiet singend überflogen, kamen ausschließlich aus der angrenzenden Feldflur. Die eigentliche Charakterart für den Magerrasen, der Neuntöter (*Lanius collurio*), konnte während der Bestandsuntersuchung nicht nachgewiesen werden.

Die Ergebnisse der Erfassung der Avifauna sind hier aufgelistet:

1. Feldlerche, *Alauda arvensis*
2. Bachstelze, *Motacilla alba*
3. Gebirgsbachstelze, *Motacilla cinerea*
4. Heckenbraunelle, *Prunella modularis*
5. Rotkehlchen, *Erithacus rubecula*
6. Hausrotschwanz, *Phoenicurus ochrurus*
7. Amsel, *Turdus merula*
8. Wacholderdrossel, *Turdus pilaris*
9. Gartengrasmücke, *Sylvia borin*
10. Dorngrasmücke, *Sylvia communis*
11. Mönchsgrasmücke, *Sylvia atricapilla*
12. Zilpzalp, *Phylloscopus collybita*
13. Fitis, *Phylloscopus trochilus*
14. Sommergoldhähnchen, *Regulus ignicapillus*
15. Weidenmeise, *Parus montanus*
16. Kohlmeise, *Parus major*
17. Blaumeise, *Parus caeruleus*
18. Gartenbaumläufer, *Certhia brachydactyla*
19. Zaunkönig, *Troglodytes troglodytes*
20. Elster, *Pica pica*
21. Star, *Sturnus vulgaris*
22. Haussperling, *Passer domesticus*
23. Feldsperling, *Passer montanus*
24. Buchfink, *Fringilla coelebs*
25. Girlitz, *Serinus serinus*
26. Bluthänfling, *Acanthis cannabina*
27. Stieglitz, *Carduelis carduelis*
28. Grünling, *Carduelis chloris*
29. Goldammer, *Emberiza citrinella*

Auf die Berechnung von Abundanzen wurde verzichtet, da sich die Reviere einiger Arten zumindest teilweise auch in die Umgebung erstreckten. Es zeigt sich, dass sowohl die am Halberg ausgewiesene Magerrasenfläche als auch der Halberg in seiner gesamten Ausdehnung viel zu klein für einen eigenständigen und typischen Vogelbestand ist. Für die Bewertung von kleineren Magerrasenflächen ist deshalb die Avifauna kein geeignetes Instrument zur Einschätzung ihrer Wertigkeit.



Abb. 1: Der Fitislaubsänger (*Phylloscopus trochilus*), der mit fünf Brutpaaren am Halberg nachgewiesen werden konnte, ist ein typischer Bewohner sonnenexponierter Wald- und Gebüschsäume.

Foto: Stefan Wehr: www.vogelstimmen-wehr.de

Manuskript bei der Schriftleitung eingegangen am 15. Januar 2007

Anschrift des Autors

Paul-Lothar Hoffmann
 Binneweg 8
 34587 Felsberg
 E-Mail: paulo-hoffmann@t-online.de

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Philippia. Abhandlungen und Berichte aus dem Naturkundemuseum im Ottoneum zu Kassel](#)

Jahr/Year: 2007-2008

Band/Volume: [13](#)

Autor(en)/Author(s): Hoffmann Paul-Lothar

Artikel/Article: [Anmerkungen zur Avifauna des Halberges bei Neumorschen 71-72](#)